

RIVOLI V.SE



Gemeinde Rivoli Veronese

Piazza Napoleone n. 3 - 37010 Rivoli V.se (VR)

Telefon: 045 7281166 – Fax 045 7281114

E-mail: protocollo@comune.rivoli.vr.it – www.comune.rivoli.vr.it

Einwohnerzahl: 2.172 – Meereshöhe: 191 m

Fläche: 18,43 km² – Entfernung von Verona: 33 km



Tourismusverein

Pro Loco L'Anfiteatro – Rivoli V.se

Piazza Napoleone n. 5

37010 Rivoli V.se - Tel. 331 5708742

anfiteatroprolocorivoli@gmail.com

1. GESCHICHTLICHES

Die besondere geografische Lage von Rivoli V.se am Ausgang des Etschtals, gleichsam als Torwächter der Klause der Region Venetien, hat die Ortschaft schon seit Urzeiten zu einem Knotenpunkt von grundlegender Bedeutung für die Überwachung des Nord-Südverkehrs zwischen Mitteleuropa und dem Mittelmeer, genauer gesagt, zwischen der Donauebene und der fruchtbaren Poebene gemacht.

Auf den urzeitlichen Pfaden der Steinzeitmenschen in der Talsohle des *Val Lagarina* wurde in der Römerzeit die *Via Claudia Augusta* errichtet und später, im Mittelalter, die kaiserliche Straße (die heutige Brenner-Staatsstraße), welche im 18. Jahrhundert die Künstler des „*Grand Tour*“ (Goethe und Heine an der Spitze) vorbeiziehen sah.

Die vom örtlichen Tourismusverband finanzierten und von Archäologen der englischen Universität von Lancaster durchgeführten Ausgrabungen Ende der 70er Jahre am Bergfels brachten nicht nur Gebrauchsgegenstände und Waffen, sondern auch spärliche Reste der Außenmauern und des Bodenbelags eines Kirchleins ans Licht.

Rivoli war am **14. Januar 1797 Schauplatz einer** Schlacht, als die Truppen Napoleons auf dem Feldzug nach Italien das Österreichische Heer angriffen. Von General Alvinczy angeführt, schien letzteres die Oberhand zu haben, da es zahlenmäßig überlegen war (27.000 Österreicher gegen 15.000-20.000 Franzosen), aber das entpuppte sich als ein Irrtum. Die österreichischen Soldaten hatten die französischen Truppen umringt, doch Napoleon gelang es, die Situation zu seinen Gunsten zu wenden und nach blutigen Kämpfen den Sieg zu erlangen. In dieser Schlacht fielen 5.556 Soldaten, 2.180 davon waren Franzosen und 3.376 Österreicher. Diese Schlacht war ausschlaggebend sowohl für den Vorstoß der Franzosen ins Österreich-Ungarische Kaiserreich, als auch für Napoleon selbst, der dem Vaterland damit



beweisen konnte, ein geschickter Strategie zu sein.

Um die Opfer seiner Soldaten zu würdigen und seinen glorreichen Sieg zu feiern benannte Napoleon eine Straße in Paris mit dem Namen *Rue de Rivoli* und ließ auf dem Kampffeld ein imposantes Monument errichten. Es maß 20 Meter an Höhe, wurde jedoch im Jahre 1814 von den nach Napoleons Fall zurückgekehrten Österreichern abgerissen.

An der Stelle in der Ebene von *Canale*, wo sich einst das Monument befand, steht heute ein Mausoleum. Gleich in der Nähe ruhen die Gebeine der französischen Gefallenen.

Um seinen heldenmütigen General André Massena, der in diesem Kampf Hervorragendes geleistet hatte, zu ehren, ernannte ihn Napoleon zum Herzog von Rivoli. Eine Büste von André Messena „*prince d'Essling – duc de Rivoli*“ wurde 1902 vom Enkel an die Gemeinde Rivoli gespendet, in Erinnerung an seinen ehrenhaften Ahnen. Sie steht in der Vorhalle am Eingang des Rathauses. Im Dorfkern von Rivoli gibt es ein Napoleon-Museum, welches eine Sammlung wertvoller Waffen, Uniformen und Dokumente aus jener Zeit beherbergt, sowie einen Modellbau der den Ablauf der Schlacht darstellt. Während der Unabhängigkeitskriege wurde dieses Gebiet erneut zum Kampfplatz. Im Sommer 1848 kämpften hier einige Divisionen des Piemontesischen Heers siegreich gegen die Österreichischen Truppen des Generals Radezky.

Sterbliche Überreste einiger piemontesischer Soldaten, darunter die des Schützenkapitäns Carlo Prola, liegen im Friedhof von Rivoli begraben. Abschließend zu diesem traurigen Kapitel seien noch die Schützengräben zitiert, die die Italiener im Ersten Weltkrieg errichteten und dessen Überreste man auf den Hügeln des Moränen-Amphitheaters noch erkennen kann.



2. SEHENSWERTES

Das Dorf Rivoli liegt am Fuße des Monte Baldo, am Auslauf des *Valdadige* rechts des gleichnamigen Flusses. Rivoli bietet dem Besucher eine reichliche Auswahl an landschaftlichen und historischen Ausflugsmöglichkeiten. Sehenswert sind insbesondere:

Das Moränen-Amphitheater das Rivoli umschließt und eines der wichtigsten seiner Art in der Po-Alpengegend ist.



Die Österreichische Festung Wohlgemuth, im Jahre 1850 auf dem *Monte Castello* erbaut, befindet sich im geometrischen Zentrum des Amphitheaters und ist der Sitz des Museums des 1. Weltkrieges. Es ist sonntags geöffnet.



La Rocca, der Felsvorsprung südlich des Dorfes auf dem vorgeschichtliche und mittelalterliche Ansiedlungen nachgewiesen werden konnten.

Die Klause, in der Geschichte von Verona berühmt da sie von Dichtern und Reisenden oft besungen wurde. Die zur Etsch steil abfallenden Felsen formen einen beeindruckende Schlucht welche das Ende der Alpen und den Anfang der Ebene kennzeichnet.



Das Napoleonische Museum, in welchem Erinnerungsstücke, Waffen und Dokumente der Schlacht von 1797 und die Überreste des 1806 von Napoleon zum Gedenken an die Schlacht in Canale errichteten Monuments, das später von den Österreichischen Truppen zerstört worden war.



Die Pfarrkirche San Giovanni Battista mit bedeutenden Gemälden aus dem 16. und 17. Jahrhundert.



Der Romanische Turm von San Zeno a Incanale und in der selben Ortschaft der Gemeinde Rivoli die urzeitlichen Felsgravierungen längs des Pfades der zum Wallfahrtsort Madonna della Corona führt.



Das Kirchlein von San Michele in der Ortschaft Gaium mit Fresken aus dem 12. Jahrhundert die den Heiligen Christophorus darstellen.

Die antiken Villen und Herrschaftshäuser: Corte Bramante, Corte Rizzoni, Villa Cozza, Corte Campana aus dem Jahr 1500, Anstanz des Botanikers und Kräuterkenners Francesco Calzolari, der auch das erste Museum für Naturgeschichte gründete; Corte Fiffaro, die bereits in Schriften aus dem 13. Jahrhundert erwähnt wird.



3. KULINARISCHES

Rivoli ist nicht nur reich an Geschichte und Kultur, auch im wirtschaftlichen Sektor hat die Gemeinde in den letzten Jahren einen beachtenswerten Aufschwung verzeichnet, der nicht nur die vorhandenen traditionellen Bereiche, sondern auch die Entwicklung neuer Wirtschaftszweige, wie die Bearbeitung von Marmor und Granit, betroffen hat.

Die Landwirtschaft nimmt in diesem Gebiet nach wie vor einen wichtigen Stellenwert ein. Es wird nicht nur Wein produziert (die Gegend gehört zu den Produktionsgebieten des *Valdadige und Bardolino DOC*), auch der Spargelanbau ist ein wichtiger Erwerbszweig. In den Monaten April und Mai erfreut sich das köstliche Gemüse großer Beliebtheit und kann, zu leckeren Gerichten verarbeitet, in den ländlichen Gaststätten und auf den Dorffesten genossen werden.

4. EVENTS UND FOLKLORE



Im Mai findet der Wettbewerb **Blühende Balkone und Gärten** statt, Mitte Mai das traditionelle **Spargelfest** mit Verkostungen verschiedener Spargelgerichte, Musik und Tanz unterm Festzelt.

Beim **Sportfest** im Juli werden Turniere verschiedener Sportarten ausgetragen: Tischfußball, Volleyball, Beachvolleyball, Klettern und Rennen zu Fuß und mit dem Mountainbike.

In der zweiten Julihälfte findet das Volksfest **Antica Sagra di Sant'Isidoro** statt.

Das Fest des „**Trebianel**“, eine lokale Weinsorte, wird in Gaium am ersten Oktoberwochenende abgehalten.

5. TOUREN UND ROUTEN

Von besonderem Interesse sind die Naturwanderwege im Gebiet des Moränen-Amphitheaters

Route Nr. 1:

Rivoli – la Rocca – Gaium – Montalto - Rivoli

Man startet von Rivoli und wandert auf der Via Polveriera nach la Rocca, wo man die Reste einer mittelalterlichen Burg und die prähistorischen Ausgrabungen besichtigen kann. Man geht dann abwärts nach Gaium, zur Ortschaft Colombara (Kirchlein von S. Michele) und geht weiter nach Montalto di Gaium und Montalto di sopra. Den Felsklippen entlang setzt man den Weg nach Rivoli fort.



Route Nr. 2:

Moränen-Amphitheater von Rivoli

Die Wanderung beginnt in der Ortschaft Zuane von wo aus man nach Zuane di sopra gelangt. Dort biegt man links ab nach Pigno. An der Kreuzung geht man nach rechts zur Ortschaft Coletto, von dort nach Montalto Vicentino, Zuane Brenzone und wieder nach Zuane zurück.



Route Nr. 3:

Monte Cordespino-Pfad

Start in Canale d'Adige, von hier steigt man nach Pozza Gallet hoch und wandert den Bergrücken des *Monte Cordespino* entlang zurück zum *Monte San Marco*, wo es eine Festung zu sehen gibt. Dann geht es wieder abwärts nach Canale.



Einen Besuch wert ist auch der unlängst errichtete **Windradpark** auf dem *Monte Mesa*.

